



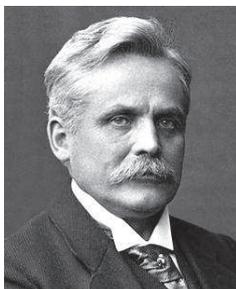
KARRIERE



Vom Geistesblitz zum echten Projekt: Unter dem Motto »Heidelberger Ideen« treffen sich in Heidelberg einmal in der Woche Studierende, Doktoranden, Mitarbeiter und Alumni der Ruperto Carola zu einer »Ideenrunde«. Ziel dieser studentischen Initiative ist es, gute Ideen für Unternehmensgründungen oder soziale Projekte mit Feedback und Beratung zu begleiten und so bei der eventuellen Umsetzung zu helfen. Gemeinsam diskutieren, bewerten und entwickeln die Teilnehmer Gründungsideen, die von außen oder aus dem eigenen Kreis eingebracht werden. Im Idealfall wird die Idee in einem Startup ausgegründet oder durch Ideentransfer weitervermittelt. In Zusammenarbeit mit

Kooperationspartnern, zu denen auch die Initiative **Heidelberg Startup Partners** und das Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum **Dezernat 16** gehören, werden zudem über Vorträge, Workshops und Veranstaltungen wie **»Zünder für Gründer«** Kompetenzen und Kontakte aufgebaut. Die wöchentlichen Treffen der »Ideenrunde«, an der jeder Interessierte teilnehmen kann, finden mittwochs um 20 Uhr im Seminarraum 00.0028 des Alfred-Weber-Instituts in der Bergheimer Straße 58 statt. Es können auch erfahrene Gründer teilnehmen und diejenigen, die ihr Erfahrungswissen gern weitergeben möchten.
www.hideen.de

HAIsociety



Am 13. Januar 2014 jährte sich zum 150. Mal der Geburtstag des Nobelpreisträgers und Heidelberg-Alumnus **Wilhelm Wien**. Der Physiker, der 1911 für seine Arbeiten zur Strahlungstheorie mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet wurde, hatte während seiner Schulzeit kurzzeitig wegen zu schlechter Leistungen das Gymnasium

verlassen müssen. Nach dem Abitur studierte er Naturwissenschaften in Göttingen, Heidelberg und Berlin und arbei-

tete anschließend mit Hermann von Helmholtz zusammen. Als Hochschullehrer trat Wilhelm Wien sowohl an der Universität Würzburg als auch an der Ludwig-Maximilians-Universität München die Nachfolge von Wilhelm Conrad Röntgen an. Der Wissenschaftler entwickelte das Wiensche Verschiebungsgesetz, das angibt, bei welcher Wellenlänge ein schwarzer Körper bestimmter Temperatur die größte Strahlungsleistung abgibt, und das Wiensche Strahlungsgesetz, das den Weg zu Max Plancks Strahlungsgesetz und damit zur Quantentheorie ebnete.



Die HAI-Mitglieder **Karl-Heinz Lambertz** (links) und **Ulrich Mohr** (rechts) haben den Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz erhalten, die höchste Ehrung des Bundeslandes. Ministerpräsidentin Malu Dreyer verlieh ihnen die Auszeichnung am 18. Dezember 2013 während einer Feierstunde in der Staatskanzlei in Mainz. Karl-Heinz Lambertz,

der seit 1999 Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens ist, wurde für seine Verdienste um die grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit in der Großregion Rheinland-Pfalz/Saarland/Luxemburg/Lothringen/Wallonien ausgezeichnet. Neben seinem Lizenziat der Rechte an der Katholischen Universität Louvain-La-Neuve in Belgien studierte der heute 61-Jährige auch Jura an der Ruperto Carola. Ulrich Mohr erhielt die Auszeichnung für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im Umweltschutz. Der 74-jährige pensionierte Lehrer, der in Heidelberg Germanistik und Latein studierte, war unter anderem zwölf Jahre Landesvorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND). Karl-Heinz Lambertz hielt stellvertretend für alle elf Geehrten die Dankesrede. Der rheinland-pfälzische Verdienstorden wird an Persönlichkeiten verliehen, die Außergewöhnliches und Überdurchschnittliches für Rheinland-Pfalz geleistet haben.